

LANDKREIS BAMBERG

Lernzentrum mit großem Format

EINWEIHUNG Mit viel Durchhaltevermögen und einer großen Vision eröffnet das MINT-Zentrum in Hirschaid. Es zeigt, wie moderne Bildungsprojekte die Region bereichern können.

VON UNSERER MITARBEITERIN ANDREA SPÖRLEIN

Hirschaid Im Beisein von Bundesforschungsministerin Dorothee Bär (CSU), zahlreichen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Forschung wurde das MINT-Zentrum Hirschaid nun auch offiziell in Betrieb genommen. Es ist das erste außerschulische Bildungszentrum mit einem TUMO-Lernprogramm im ländlichen Raum. Durchs Programm führte Mischa Salzmann von Radio Bamberg. Großes Lob gab es an diesem Tag immer wieder für Frank Seuling, dem Initiator und jetzigen Geschäftsführer des Zentrums. MdB Andreas Schwarz (SPD) sprach von ihm als „Macher, der manchmal auch nervt, aber das gehört dazu“. Für ihn „sind die Fördergelder gut angelegtes Geld“, denn schließlich hat man dafür jetzt in Hirschaid die „Champions League der außerschulischen Bildung“ bekommen.

Im Dezember 2023 wurde die Förderurkunde in Höhe von 6,4 Millionen Euro an das MINT-Zentrum Hirschaid übergeben. Nach einem Jahr Vorbereitungszeit erfolgte der Start mit dem TUMO-Lernprogramm mit acht digitalen Lernfeldern. TUMO ist ein innovatives, weltweit etabliertes Bildungskonzept aus Armenien.

Kinder und Jugendliche können in ihrer Freizeit zwei Mal pro Woche in Selbstlernphasen und Workshops digital-kreative Themenwelten entdecken und ausprobieren. Mittlerweile kommen fast 400 Jugendliche im Alter zwischen 12 und 18 Jahren regelmäßig zu den kostenfreien Lernangeboten ins MINT-Zentrum Hirschaid und sind begeistert von den Lernfeldern Robotik, Spiele-Entwicklung, Programmierung, Grafik-Design, Filmmaking, 3D-Modeling, Fotografie und Zeichnen. Durch Kooperation mit Schulen und anderen Bildungseinheiten konnten an Schnupperangeboten und Projekttagen weitere 1000 Jugendliche erreicht werden.

Frank Seuling war von Anfang an überzeugt, dass ein solches Zentrum auch im ländlichen Raum funktioniert und hat sich von seinem Plan nicht abbringen lassen. Gerade in der Anfangsphase waren Fördergeldgeber und staatliche Stellen nicht davon überzeugt, doch das hielt ihn nicht davon ab weiter für seine Ideen unermüdliche Überzeugungsarbeit zu leisten und Mitstreiter wie unter anderem MdB Andreas Schwarz und den Hirschaiden Bürgermeister Klaus Homann zu gewinnen. Für Seuling kann mit TUMO und den zukünftigen Bildungsangeboten eine Plattform aufgebaut werden, „um auch bildungsbe-



Das MINT-Zentrum stellte sich zur offiziellen Eröffnung Gästen und Besuchern vor.

Fotos: Andrea Spörlein

nachteiligte Kinder und Jugendliche sowie Mädchen zu mobilisieren und um die Vernetzung mit Schulen, Universitäten und den regionalen Unternehmen zu etablieren.“

Das Begleitforschungsprojekt wird durch Prof. Uta Schmid von der Universität Bamberg und Prof. Ilka Wolter vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe durchgeführt. Das MINT-Zentrum Hirschaid wurde mittlerweile im Rahmen des renommierten Wettbewerbs „Innovator des Jahres“ als Innovationsort des Jahres 2025 ausgezeichnet.

In Interviewrunden, besetzt mit hochkarätigen Gesprächspartnerinnen und -partnern, wurde die Geschichte des MINT-Zentrums Hirschaid rekapituliert, das TUMO-Lernprogramm vorgestellt und weitere Strategien für das Zentrum diskutiert. Bundesforschungsministerin Bär unterstrich bei ihrer Begrüßung die Bedeutung und das herausragende Potenzial eines außerschulischen MINT-Lernorts, vor allem im ländlichen Raum. Sie sprach davon, wie wichtig es sei, die MINT-Kapazitäten bei Kindern und Jugendlichen verstärkt zu fördern, „um Deutschland wieder zu einem führenden Technologie- und Innovationsstandort zu machen“. Dazu brauche man, so Dorothee Bär, bestens ausgebildete MINT-Fachkräfte, um die Herausforderungen der digitalen Transformation und des Klimaschutzes zu bewältigen. Dabei sei es enorm wichtig, dass die

Begeisterung für naturwissenschaftliche und technologische Zusammenhänge bereits in jungen Jahren geweckt werde. Dazu werde eine neue Allianz zwischen Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft gebraucht und vor allem auch „Leuchttürme der Begeisterung für Zukunftstechnologien und der Vernetzung, wie das MINT-Zentrum Hirschaid“. Trotz ihres engen Zeitplans ließ es sich die Ministerin nicht nehmen, im parallel zur Eröffnungsveranstaltung laufenden Workshop Spiele-Entwicklung vorbeizuschauen und ihre Kompetenzen in der „Gaming-Szene“ auch aktiv unter Beweis zu stellen.

Einige der Coaches kamen bei der Veranstaltung auch zu Wort. Sie berichteten von ihrer Arbeit mit den Kindern und Ju-

gendlichen im Zentrum, die hochmotiviert und teilweise schon mit außergewöhnlichen Kenntnissen und Ideen kämen. Sie könnten sich dort völlig frei entfalten und würden von den Coaches nur mit dem notwendigen Equipment vertraut gemacht.

Nach dem offiziellen Teil wurden den Gästen Führungen durch das Gebäude und ein Blick in die Live-Workshops angeboten. Der Ausbau des Zentrums mit einem Makerspace in den ehemaligen Baywa-Werkstätten sowie die Erweiterung der digitalen und naturwissenschaftlichen Lernangebote sind bereits in vollem Gange. Dies ist aber nicht durch die aktuelle Förderung abgesichert, so dass der Aufbau eines Netzwerks von Stiftungen und Sponsoren geplant ist.



Dorothee Bär



Frank Seuling

Polizeibericht

Haustür mit Farbe besprüht

Sassanfahrt Unbekannte haben die Haustür eines Einfamilienhauses in der Mittelstraße mit Farbe besprüht und dabei einen Schaden von ungefähr 500 Euro angerichtet. Die Tat ereignete sich zwischen Samstagabend, 20 Uhr, und Sonntagmorgen, 7 Uhr. Zeugen, die verdächtige Beobachtungen gemacht haben oder Hinweise auf den Verursacher geben können, werden gebeten, sich bei der Polizei unter Telefon 0951/9129-310 zu melden. *pol*

Unfallflucht war schnell geklärt

Stegaurach Ein Zeuge hat eine Unfallflucht in der Bamberger Straße/Debringer Straße aufgeklärt. Ein Fahrzeugführer hat am Samstagabend an einem Verkehrsschild einen Schaden von rund 500 Euro verursacht und ist danach davongefahren, ohne den Vorfall zu melden. Der Zeuge hat das Kennzeichen notiert und der Polizei übermittelt. Diese hat als Verursacher einen 59-Jährigen ermittelt. An seinem Auto war ein Schaden von 4500 Euro festzustellen. Der Fahrer muss sich wegen unerlaubten Entfernens vom Unfallort verantworten. *pol*

79-Jähriger mit Alkohol am Steuer gestoppt

Schlüsselfeld Ein Kleinkraftfahrer ist am Sonntagabend in eine Verkehrskontrolle geraten. Die Polizei bemerkte bei dem 79-Jährigen Alkoholgebrauch, ein Alkotest ergab 0,50 Promille. Der Mann wurde zur Blutentnahme ins Krankenhaus gebracht. *pol*

SITZUNG

Gemeinderat trifft sich

Memmelsdorf Der Gemeinderat trifft sich am Mittwoch, 29. Oktober, um 18 Uhr im Rathaus. Unter anderem geht es um die Bestätigung der gewählten Kommandanten und den Antrag auf Investitionszuschuss des SV Memmelsdorf zum Bau eines Brunnens. *red*

FEIER

15 Jahre Maria-Betz-Stiftung in Oberhaid: Hilfe für Senioren mit Herz

Oberhaid Die Maria-Betz-Stiftung in Oberhaid feierte vor kurzem ihr 15-jähriges Bestehen. Seit der Gründung im Jahr 2010 unterstützt die Stiftung ältere Menschen in der Gemeinde mit zahlreichen Angeboten und viel Herz. Viele Bürger schätzen besonders die wöchentlichen Mittagstreffs, den Fahrdienst und die vielfältigen Begegnungsmöglichkeiten.

Beim Jubiläumsfest gratulierte Bürgermeister Carsten Joneitis den ehrenamtlichen Helfern und Hilmar Wedler, dem Motor der Stiftung. Joneitis erinnerte an die Anfangszeit: Damals entwickelten der katholische Pfarrer, der Stiftungsberater der Sparkassen und er selbst aus einer Sozialraumanalyse heraus die Idee, älteren Menschen in

Oberhaid das Leben zu erleichtern. „Die Stiftung hat ein wichtiges Netz der Hilfsbereitschaft geknüpft“, betonte Joneitis laut

Mitteilung der Stiftung. Claus Reinhardt, Seniorenbeauftragter der Gemeinde, würdigte die Zusammenarbeit zwischen Stif-

tung und Kommune. Er schlug vor, ein Seniorenbüro einzurichten, in dem Ehrenamtliche und Interessierte einen Raum für Austausch, Weiterbildung und Beratung finden.

Für bewegende Momente sorgte eine persönliche Ansprache von Ulrike Diehl an Hilmar Wedler. Sie bedankte sich für seinen unermüdlichen Einsatz und die ständige Ermutigung. „Wir lieben dich“, sagte Diehl – die Gäste antworteten mit langem Applaus.

Der frühere Krankenhauspfarrer Mathias Spaeter, der mittlerweile bei den Mittagstreffs dabei ist, gestaltete eine Andacht. Er dankte Maria Betz, der Gründerin, und allen Beteiligten für ihre Menschlichkeit. „Hier wirkt eine besondere

Kraft, die das Leben älterer Menschen heller macht“, sagte Spaeter. Die Andacht endete mit einem Segen, gesprochen von drei Pfarrern aus Oberhaid, Hallstadt und der evangelischen Kirche.

Miteinander reden und essen

Regelmäßig besuchen rund 50 bis 60 Senioren den Mittagstreff. Wer nicht selbst kommen kann, wird vom ehrenamtlichen Fahrdienst abgeholt. „Zu Hause koche ich nicht mehr, für mich alleine ist das nichts. Aber hier kann ich Menschen treffen, da schmeckt das Essen doppelt gut“, berichtet eine Besucherin. Neben dem Mittagstreff gibt es zahlreiche weitere Angebote: Den „Therme-Treff“ am Montag, „Spazier-Treff“ am Dien-

tag, „Spiele-Treff“, „Sing-Treff“ und „Kino-Treff“ am Donnerstag sowie den „Walking-Treff“ am Freitag. Ausflüge, Treffpunkte für Bewegung und Freizeit und kreative Themen stehen ebenfalls auf dem Programm. Wichtig sind auch die diskreten Hilfen: Fahr- und Besuchsdienst, Unterstützung in persönlichen Notlagen, Gespräche nach dem Tod eines Partners oder Beratung zu Patientenverfügungen. „Ich bin nicht allein – das gibt Lebensmut, auch in schweren Zeiten“, schildert eine Teilnehmerin.

Im Zentrum des Engagements steht Hilmar Wedler. Er koordiniert als Angestellter der Stiftung die vielfältigen Hilfen und motiviert das gesamte Team. *red*



Die Maria-Betz-Stiftung feierte ihr 15-jähriges Bestehen.

Foto: FT